

- Überhöhtes Selbstbild im Kindesalter:
- Spieglein, Spieglein...

STRATEGIEN ZUR VERMEIDUNG NARZISSTISCHER TENDENZEN BEI KINDERN



Ewald Zadrazil
Paar & Familientherapeut
www.praxis-zadrazil.at

Du bist die bzw. der Beste! - Ein vermeintlich harmloser Satz, den manche Eltern jedoch überstrapazieren, geht es nach Erkenntnissen einer aktuellen Studie aus Amsterdam. Der Studienautor Eddie Brummelman hat nachgewiesen, dass Eltern, die ihr Kind all zu häufig auf ein Podest heben und ihnen regelmäßig einen realitätsverzerrenden Spiegel vor Augen halten, kleine NarzistInnen groß ziehen. Die Folgen: Die Kinder sind bezüglich ihrer Person unreflektiert, sie haben ein überzogenes Selbstbild, sie reagieren überempfindlich auf Kritik, ihre Fähigkeit auf Fehler zu reagieren ist begrenzt und sie besitzen weniger Einfühlungsvermögen ihre Umgebung betreffend.

DER VERZERRENDE SPIEGEL - ZUSCHREIBUNG

Ein Problem dabei ist unter anderem das ständige Vergleichen mit anderen und auch die „Bewertungsgesellschaft“ in der wir leben. Beides ist kritisch zu hinterfragen, entspricht aber durchaus dem Zeitgeist wie ein Blick in die Medien zeigt: da ein neues Ranking der besten AllgemeinmedizinerInnen, dort die 500. Castingshow...Überall wird verglichen und bewertet. Auch die eigenen Kinder, die beim Vergleich immer besonders gut abschneiden, obwohl dies vielleicht nicht der Realität entspricht. Als Beispiel für einen verzerrenden Spiegel soll hier die Schule herangezogen werden. Ein Kind kommt mit 7 von 10 richtig gelösten Rechnungen nach Hause. Die Eltern loben das Kind in dem sie ihm große Fähigkeiten zuschreiben.

Die drei falsch gelösten Beispiele werden gänzlich ignoriert, oder es ist möglicherweise sogar die Lehrerin oder der Lehrer daran schuld, dass sie falsch gelöst wurden. Das Kind glaubt, was die Eltern sagen und entwickelt so sukzessive ein falsches, überhöhtes Selbstbild. Dieses führt langfristig zu Frust und unangemessenem sozialen Verhalten.

DER RICHTIGE SPIEGEL - REFLEXION

Auf den richtigen Spiegel kommt es an... Wie können Eltern nun in der Situation mit den 7 von 10 korrekt gelösten Beispielen richtig vorgehen? An erster Stelle ist hier ein ehrliches, wertschätzendes, aber angemessenes Feedback zu nennen. Das kann darin bestehen, das Kind für die sieben richtig gelösten Aufgaben zu loben, es gleichzeitig aber auch im Zuge der Reflexion über die Aufgabe zu ermuntern, Strategien zu entwickeln, wie beim nächsten Mal vielleicht auch die drei falschen Beispiele gelöst werden können.

FAZIT

Liebevolle Zuwendung, Behütung und Förderung sind wichtig. Aber alles sollte mit Maß und Ziel erfolgen. Wichtig ist es, die Stärken zu stärken und das Kind dabei zu unterstützen selbst Strategien für die Bewältigung von Alltagsproblemen zu entwickeln. Das steigert langfristig das Selbstwertgefühl des Kindes, ohne gleichzeitig zu einem überzogenen, narzisstischen Selbstbild zu führen. ●

